



# **Urkunden-Sammlung zur Geschichte der auswärtigen Verhältnisse der Mark Brandenburg und ihrer Regenten**

...

namentlich in Beziehung auf Anhalt, Bayern, Böhmen, ... und andere  
Länder ; [Urkunden-Sammlung für die Geschichte der auswärtigen  
Verhältnisse]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1846**

MCDXIV. Bischof Johann von Würzburg bittet den Markgrafen Friedrich um  
Auskunft über des Königs Beschlüsse wegen des Böhmisches Feldzuges,  
am 9. Octbr. 1422.

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56104](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56104)

und uz den sechs Steten nicht denn anderthalb hundert gewopente Sundern uf Wagen und zu Fufe eyns mit den andern, das es läuft wol uf vier Tufent mann. Ouch als uwre Liebe wol vernomen hat umb die Beheimischen heren, daz sich die bie vnz uf das feldt flaben und anwifunge thun sollen, der noch keiner zu vns komen ist, noch ire bottschaft auch bie vnz nicht gehabt haben und wissen ouch nicht, warumb sie das gelaffen haben. Darumb vnz swer hie zu Copitz bie Brux zu harren ist und man kein futere hie umb bekommen kann und ouch in solcher stergke nicht sin, daz wir forder getzyhen können. Darumb wollen wir uwre Bottschaft hie zu Copitz harren zwischen hie und dinstags oder Mitwochen nestkomende. Darnach wisse sich uwer Liebe zcu richten. Gegeben zcu Felde zcu Copitz, am Frytage Dyonisi.

Wilhelm, Landtgr. in dor. v. Marggr. zcu Missen.

Aus einer Abschrift des R. Geh. Kab.-Archives N. 112.

MCDXIV. Bischof Johann von Würzburg bittet den Markgrafen Friedrich um Auskunft über des Königs Beschlüsse wegen des Böhmischen Feldzuges, am 9. Octbr. 1422.

Unsern fruntlichen dienst zuvor etc. Alz Ew. Lieben vns geschriben haben, wie Haupt... Marschalk unsers hern Königs Rete zu unsern herren von Missen nicht volryten sin, sondern wider umb gekert und sich zu unserm hern konige zu fugen, mit dem Ir auch ewr bottschaft hingefertiget hab, die hinnen zu der veyden sind, und begert, daz wir vnser Bottschaft auch mit der rede also hinschicken zu dem obgnanten unserm hern dem konige etc. haben wir wol vernommen und lassen ewr liebe wissen, daz wir nymands itzund by uns haben, der sich by unserm obgnanten hern konige bekenne noch vorwille, denn Karlle von Hefzpurg, des wir dann mit nichte entperen mochten, ob der Zugk gein Beheim fur sich ginge: denn wir wollen denselben Karlle morgen den tag by uns behalten, uf das ob vnz iwer Liebe ichts mochte wissen lassen, ob der Zugk abginge, und das dann Karlle den obgnanten Reten nachriet, oder Sie darnach wol derrychen mochte und den alldann alle sache, und nemlich von der III<sup>m</sup>. gulden wegen unterrichte. So nimbt vns frembte, warumb unsers genanten hern Königs Rete umbkert und nicht zu unserm hern von Missen volryten syn. Das wollet uns morgen umb Slosz, do wir ligen, wissen lassen, vnd auch, ob ewr Rete volryten sin zu dem von Missen vnd wen Ir geschickt hab. Sundern hat vnz dis vnser diner gefagt, daz Im zwene rytende ylende von Beheim by Turffenreuth bekommen sind, dy zu ewr liebe wolten. Bitten wir uch fruntlich, ob die icht newes sagten, Ir wollt vnz das auch wissen lassen, wann wir warlich gar swerlich also harren. So sein die vnsern vaste verdrossen worden, zu dem, daz auch arme Lute hier umb zu grossen schaden und verderben kommen. Geben zu Vffenbach, am frytage Dionisi Anno etc. XXII<sup>o</sup>.

Johanns v. G. g. Bischof zu Wirtzburg.

Aus einer Riste 112 des R. Geh. Kab.-Archives befindlichen Abschrift.